

HELGOLAND UNTERLAND



Die Insel
IM WANDEL
Helgolands
DER ZEITEN



EXPEDITION
UTHLANDE

Eine Landschaft im Meer
und ihre Menschen

entdecken | teilhaben | genießen



INHALT

Herzlich Willkommen ...oder Hallo!	5
Ein Blick zurück Neue Heimat der Friesen Sturmfluten prägen die Küste	6
Heute - Das Ganze sehen Die »Uthlande« und Helgoland	8
Der kleine Knigge für Schutzgebiete	10
Gut vorbereitet losgehen	11
Helgoland Frischlufft Oase	12
Route Helgoland Unterland Im Wandel der Zeiten	14
1 Offshore Windkraft	16
2 Hummerfischerei und Taschenkrebsfang	18
3 Helgoländer Börte	20
4 Halunder	26
5 Helgoländer Architektur	28
6 Biologische Anstalt	30
7 Trinkwasser aus dem Meer	32
8 Das Steinkistengrab	34
9 Museum Helgoland	36
10 Die Helgoländer Tracht	38
11 Ab auf die Düne	40
12 Schatzsucher auf der Düne	42
Wanderrouten in der Uthlande	44
Impressum	46
Anreise und Adressen	47

HERZLICH WILLKOMMEN

...ODER HALLO,

WIE MAN BEI UNS
AUF HELGOLAND SAGT.

Wir begrüßen Sie herzlich auf Ihrer Entdeckungsreise in die Welt der nordfriesischen Inseln und Halligen, der »Uthlande«, sowie der Insel Helgoland.

Mit unseren Wanderbroschüren wollen wir Sie begleiten, diesen weltweit einzigartigen Lebensraum auf besondere Art und Weise und aus einer anderen – aus unserer – Perspektive kennenzulernen.

Von einheimischen Fachkundigen wurden viele Natur- und Kulturschätze für Sie aufbereitet. Diese bilden die thematischen Stationen, die wir Ihnen in den einzelnen Wanderbroschüren vorstellen möchten.

Insgesamt gibt es 12 Touren, die jeweils in einem Wanderführer präsentiert werden sowie eine Broschüre ohne Wanderrouen. Von der Insel Helgoland über die Halligen bis zur Nordspitze Sylts reicht die Spanne der Entdeckungen.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen sowie anderen Kunstschaffenden der Inseln und Halligen, die mit ihren Geschichten, Texten, Bildern und Hinweisen einen bedeutenden Beitrag zum Gelingen dieser Broschüren beigetragen haben.

Wer an der jeweiligen Route mitgewirkt hat, lesen Sie auf den letzten Seiten.

Wir wünschen Ihnen schöne Wandertage mit vielen unvergesslichen Erlebnissen und Eindrücken.

Manfred Uekermann
Vorsitzender

Natalie Eckelt
Geschäftsführerin

Insel- und Halligkonferenz e.V.

Hallo, – auf Helgoland sagen wir nicht »Moin«, sondern einfach »Hallo«

Ich bin die kleine Anna und begleite Sie auf Ihrer Helgoland Tour.

Ich weiß um die Geheimnisse und Besonderheiten der Felseninsel und werde Ihnen mit Rat und Tipps zur Seite stehen...

... natürlich mit Erlaubnis meiner Schwester der »Langen Anna«.



**insel
UND HALLIG
KONFERENZ**

Insel- und Halligkonferenz e.V.

In dem 2002 gegründeten Verein engagieren sich die 26 Gemeinden und eine Stadt der nordfriesischen Inseln und Halligen sowie der Insel Helgoland. Wir bearbeiten gemeinsam Themen, um die Region für die Bevölkerung wirtschaftlich und kulturell zu stärken sowie die Identität zu bewahren.



»Landkarte Von dem Alten Nortfriesland Anno 1240« (Johannes Mejer, Husum)
 Dort, wo früher blühendes Kulturland lag, erstrecken sich heute ausgedehnte, von Rinnen zerschnittene Wattflächen. Unter den jungen Wattsedimenten vergraben, liegen noch heute vielerorts seltene Reste menschlicher Tätigkeit in diesem, von der See geraubten Lande. Diese Kulturspuren treten an günstig gelegenen Stellen bei Niedrigwasser zutage.

Auf der Karte können Sie in grauer Schattierung die heutigen Umrisse der Landschaft erkennen.

EIN BLICK ZURÜCK

Noch vor ca. 2.000 Jahren verlief die Küstenlinie im Westen viele Kilometer weiter seewärts als heute. Die damalige »Sandstrand-Küste« entstand aus Sandablagerungen der vorletzten Eiszeit, reichte bis Eiderstedt und wurde durch große Wasserläufe (**Priele**) geteilt.

Neue Heimat der Friesen

Das Hinterland östlich dieses »Sandwalls« wurde zur neuen Heimat der Friesen, die seit 800 n. Chr. diese Außenlande (**Uthlande**) besiedelten. Sie kultivierten das sumpfige Niederungsgebiet mit Hilfe von Entwässerungsgräben. Ihre Häuser bauten sie zum Schutz vor dem Meer auf Wohnhügeln, **Warften** genannt.

Sturmfluten prägen die Küste

Immer wieder überspülten Sturmfluten die moorigen Niederungen, zunächst allerdings ohne folgenschwere Auswirkungen. Die **Salzgewinnung** aus Torf seit dem 11./12. Jahrhundert trug dazu bei, die zerstörerische Kraft der Sturmfluten zu verstärken. Durch Abbau von mit Meersalz angereicherten Torfschichten im Untergrund wurde das Land »tiefergelegt«. Die andauernden Überflutungen konnten nun weiter in das Landesinnere eindringen mit teils katastrophalen Folgen.
Erste Grote Mandränke: Am 16. Januar 1362 überspülte die »**Marcellusflut**« die »Uthlande« und riss große Teile mit sich fort. Über 100.000 Menschen kamen um. Die ersten Halligen entstanden.
Zweite Grote Mandränke: Am 11. Oktober 1634 zerstörte die »**Burchardiflut**« auch die hufeisenförmige Großinsel Alt-Nordstrand mit Tausenden von Opfern. Nordfrieslands Küste und die Uthlande erhielten ungefähr die heutige Form.

»Uthlande« ist niederdeutsch oder altdänisch für »Außenlande«, also die dem Festland vorgelagerten Inseln, Halligen und Marschen. Heute ist ein Teil der ehemaligen Uthlande im Meer versunken oder durch Eindeichung und Landgewinnung Teil des Festlands geworden.

Doch einige Inseln und Halligen trotzen bis heute der Nordsee – und genau diese sind Ziel unserer Expedition.

Auf großer Fläche ist es gelungen, dass Menschen und Natur zusammen leben können. Die Natur wird geschützt und gleichzeitig als Wirtschafts- und Lebensraum von den Menschen genutzt (z. B. Tourismus, Fischerei). Hier gilt es, stets eine Balance zu finden.

Sylt

Föhr

Amrum

Oland

Langeneß

Gröde

Hamburger
Hallig

Japsand

Hooge

Nord-
strandisch-
moor

Norderoogsand

Norder-
oog

Pellworm

Nordstrand

Süderoogsand

Süderoog

Südfall


 Helgoland

Die Insel Helgoland, Deutschlands einzige Hochseeinsel, ist ebenfalls Mitglied der Insel- und Halligkonferenz. Helgoland ist ein wichtiger Baustein im Ensemble der Wandererrouten.

HEUTE: DAS GANZE SEHEN

An der Westküste Schleswig-Holsteins begegnen wir zwei ganz unterschiedlichen Kapiteln der Erdgeschichte. Während das **Wattenmeer** mit seiner Insel- und Halligwelt zu den jüngsten Landschaften auf unserer Erde zählt, gehört die Insel **Helgoland** zu den geologischen Oldies. Die Fundamente der Felseninsel wurden im frühen Erdmittelalter vor ca. 260 Millionen Jahren gelegt. Trotz der ganz unterschiedlichen Geburtstage haben beide Landschaften viel gemeinsam.

Es sind die Menschen, ...

...die auf der anderen Seite des Deiches abseits vom Festland leben. Wie die Landschaft wurden auch sie von Meer und Wetter geprägt. Der Kampf gegen den »**Blanken Hans**«, wie die stürmische Nordsee auch voller Respekt genannt wird, aber auch das Leben mit und von der Nordsee sind Teil der Identität und einer ganz besonderen Kultur: »Hier vertraut man aufeinander und rückt bei Gefahr zusammen, um zur Not auch ohne Hilfe vom Festland allein zurecht zu kommen«.

... und die einzigartige Natur...

des Helgoländer Felswatts sowie des Nationalparks und UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer. Unter dem Einfluss von Ebbe und Flut hat sich hier ein weltweit einmaliger Lebensraum entwickelt, der sich stetig verändert. Mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten sind hier zuhause und für über 10 Millionen Vögel ist die Watt-Welt ein lebenswichtiger Rastplatz auf ihrem Zug zwischen Brutgebieten und Winterquartieren.

Auch meine Schwester die »Lange Anna« war früher einmal mit der Insel verbunden. Doch die Wellenkraft hat am Buntsandstein genagt, solange bis »Brandungstore« entstanden, die mit der Zeit einstürzten. Übrig blieben alleinstehende Felspfeiler, »Stacks« genannt. Auch diese holte sich die Nordseebrandung. Nur meine Schwester blieb übrig. Sie wird heute von einer Brandungsmauer geschützt.



- Alle Schutzgebiete sind mit amtlichen Schildern gekennzeichnet.
- Achten Sie auf informative Tafeln. Sie enthalten Hinweise zum Schutzzweck der Region sowie zu den Tieren und Pflanzen im Gebiet.
- Das Wattenmeer ist eine lebenswichtige Tankstelle für Millionen Zugvögel. Bitte meiden Sie Vogelansammlungen weiträumig. Stören Sie brütende Vögel nicht.
- Im ganzen Schutzgebiet gilt eine generelle Anleinpflcht für Hunde.
- Abstand halten zu rastenden See- hunden, Robben und Seevögeln.
- Das Zelten, Anlegen von Feuerstellen und Verlassen offizieller Wege ist untersagt.
- Bitte nicht in den bewachsenen Dünen »lagern«.
- Nehmen Sie Ihren Müll wieder mit.
- Keine Möwen füttern.
- Noch eine Bitte: Entnehmen Sie keine Tiere und Pflanzen.
- **Lebenswichtig:** Auf gar keinen Fall sollten Sie auf eigene Faust eine Wattwanderung unternehmen! So harmlos das Wattenmeer bei Ebbe auch aussieht, so schnell kann die Flut Sie überraschen und den idyllischen Naturraum wieder vereinnahmen.

**HINWEISE**

für den Umgang mit dieser Wanderbroschüre:

An einigen Stellen im Text sind QR Codes eingefügt. Mit einem Smartphone und entsprechendem QR Code Reader gibt es online spannende Zusatzinfos.



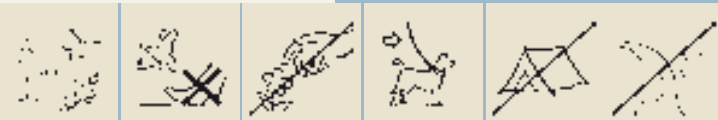
Hier finden Sie eine Übersicht aller Links.

TIPP: In den Tipps am Wegesrand finden Sie Informationen zu Einkehrmöglichkeiten oder Sehenswertem auf Ihrer Route. Der Kartenausschnitt gibt Ihnen einen Überblick über den Teilabschnitt der Route.



→ Folgen Sie dem roten Pfeil...

Eine Beschreibung der Route finden Sie in dem blauen Kasten.



GUT VORBEREITET LOSGEHEN

Unsere detaillierten Wegbeschreibungen und Anleitungen zum »Schätze heben« ermöglichen selbst ungeübten Wandersleuten oder Entdeckerinnen und Entdeckern, den richtigen Weg zu finden.

Doch bevor die Sandalen, Wanderschuhe, Gummistiefel oder Barfüße an den Start gehen, wollen wir Ihnen ein paar wichtige Hinweise für den Weg mitgeben: Schauen Sie sich dazu den »Kleinen Knigge« auf der linken Seite gut an.

Es lohnt sich:

Neben freundlichen Menschen und einer besonderen Kultur werden Sie stets dem Meer nahe sein und nicht selten auf ehemaligem Meeresgrund wandern. Auch Seevögel und Salzwiesen gehören zu Ihren Begleitern, ebenso die frische Brise Meeresluft und das Klima mit Heilbad-Qualität. Wenn sich hier und dort noch die Entdeckung einer regionalen Spezialität hinzu gesellt, wird aus der Wanderung schnell ein erholsamer Spaziergang mit Langzeitwirkung.

Nehmen Sie sich ruhig einen halben oder ganzen Tag Zeit, um entspannt und mit der einen oder anderen Verschnaufpause die Route zu erwandern. Eine kurze Beschreibung der Route finden Sie auf der Rückseite der Broschüre. Am Wegesrand sind einige Einkehrmöglichkeiten, man sollte sich aber vorab über die Öffnungszeiten erkundigen. Ausreichend Wasser gehört in jedes Gepäck. Kleine Mahlzeiten im Rucksack, am besten aus frischen regionalen Produkten, ermöglichen ein Picknick draußen in der freien Natur – oft ein sehr schöner Moment. Bänke und Rastplätze laden dazu ein.

Übrigens:

Vor über 7.000 Jahren konnte man auch vom Festland nach Helgoland spazieren, auch wenn man dann einige Zeit unterwegs war...



Im Vordergrund der Südstrand der Düne

A

FRISCHLUFT OASE

ATMEN

Die Insel, die atmet - kann das sein, wie geht denn das?

Nun, ob die Insel, der Fels selbst wirklich atmen kann, das wissen wir nicht, aber Fakt ist, dass Sie einmal wieder richtig durchatmen können, sobald Sie Helgoland betreten haben.

Hier werden Sie verwöhnt mit abgasfreier, sauberer und sehr frischer Luft, und Sie werden feststellen, wie wunderbar das Meer riecht. Nehmen Sie ein paar tiefe Atemzüge und Ihre Lungen füllen sich mit der Power der Nordsee – diesen absoluten Frischekick werden Sie lieben.

Rezeptfrei und kostenlos

Besonders intensiv ist es bei einem Spaziergang am Strand in der Brandungszone, dann nämlich atmen Sie maritime Mikroaerosole ein, welche beim Brechen der Wellen entstehen. Diese enthalten Salzwassertröpfchen, die sich je nach Größe im Nasen-Rachenraum anreichern oder bis in die Lungenbläschen vordringen. Der Reizfaktor dieses Salzgemisches hat die Eigenschaft, Schleim aus den Atemwegen zu lösen. Dies lässt Sie tiefer Luft holen und hilft, Erkrankungen wie Asthma, chronische Bronchitis oder Nasennebenhöhlenentzündungen zu lindern.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr: Atmen Sie bewusst und tief ein, durchfluten Sie Ihre Lunge, Ihren Körper mit dieser einzigartigen, puren, gesunden Meeresluft und erleben Sie damit ein Gefühl von Freiheit, Leichtigkeit und Glück.

Länge der Route:
ca. 4 km, Rundweg

Alle Wege sind gepflastert, beachten Sie aber bitte die Hinweise für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Helgoland Unterland

Startpunkt und Endpunkt:
Südhafenterminal

- 1 Offshore Windkraft
- 2 Hummerfischerei und Taschenkrebsfang
- 3 Helgoländer Börte
- 4 Halunder
- 5 Helgoländer Architektur
- 6 Biologische Anstalt
- 7 Trinkwasser aus dem Meer
- 8 Das Steinkistengrab
- 9 Museum Helgoland
- 10 Die Helgoländer Tracht
- 11 Ab auf die Düne
- 12 Schatzsucher auf der Düne

Nordostland

Oberland

Mittelland

Unterland

Südhafengelände

Nordosthafen

Binnenhafen

Südhafen

Vorhafen

IM WANDEL DER ZEITEN

Helgoland liegt inmitten der Nordsee, etwa 60 km von der deutschen Küste entfernt. Rund 1.500 Insulaner haben auf Deutschlands einzigartiger Hochseeinsel ein Zuhause gefunden. Gleichzeitig strömen jährlich etwa 350.000 Gäste nach Helgoland – Tendenz steigend!

Das zum Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein zugehörige Eiland besteht seit dem Jahr 1720 aus zwei Inseln. Seinerzeit kappte eine verheerende Sturmflut die Verbindung zwischen der »Hauptinsel« mit seiner imposanten Steilküste, die 61 m aus dem Meer ragt, und der vorgelagerten Düne. Während die Hauptinsel circa 1 km² misst, kommt die benachbarte Badedüne auf eine Größe von etwa 0,7 km².

Die Hauptinsel gliedert sich in fünf Gebiete:

Oberland, Mittelland und Unterland sowie – im 20. Jahrhundert durch Aufschüttung entstanden – Nordostland und Südhafengelände. Zum Südhafengelände gehören auch die Flächen mit den Offshoregebäuden und dem Südhafenterminal.

Die Siedlung liegt etwa je zur Hälfte im Unter- und Oberland. Die meisten öffentlichen Einrichtungen liegen im Nordostland, wie das Schwimmbad, die Kurmittelanlage, die Nordseehalle, der Sportplatz mit Tennisplatz, das Museum und die Versorgungsbetriebe Helgoland. Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) grenzt an das Nordostland an, gehört aber bereits zum Unterland.



Los geht's

→ Willkommen auf Deutschlands einziger Hochseeinsel. Ein Hafen »weit draußen« war schon in früheren Zeiten von großer Bedeutung und in jüngster Zeit durch den Ausbau der Windenergie auf See umso wichtiger. Wenn Sie im **Südhafen** ankommen, halten Sie sich links und gehen nicht in Richtung Ort, sondern in Richtung Meer. Am Ende der Hafenanlagen liegt der **Helgolandskai**. Hier legen die Versorgungsschiffe zu den Offshore-Windanlagen vor Helgoland ab.



Bis zu 500 Servicetechniker waren am Bau der Windkraftwerke, Seekabel und Umspannplattformen beteiligt und mussten auf der Insel in Hotels oder neu geschaffenen Unterkünften untergebracht werden.

STATION 1

SERVICEHAFEN AUF HELGOLAND

OFFSHORE WINDKRAFT

Helgoland hat im Lauf der Zeit mehrere Häfen genutzt und gebaut: Vorhafen, Südhafen, Binnenhafen, Binnenreede, Nordosthafen und den Dünenhafen. Gerade der jüngste Ausbau ging einher mit der Entwicklung und Ansiedlung der Offshore Windenergie, die vom Land Schleswig-Holstein auf Helgoland gewünscht wurde.

Hafenreich

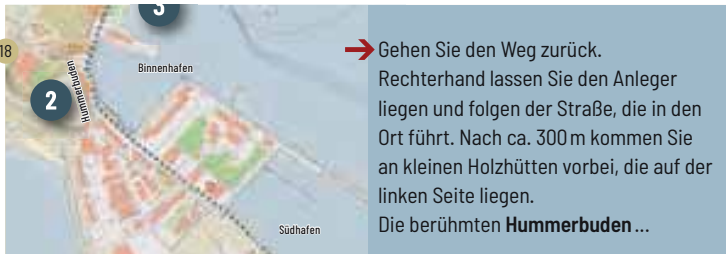
Ab dem Jahre 2010 nahm die neue Hafengestaltung Fahrt auf. Die neu gegründete Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH (HGH) begann im Jahr 2012 mit dem Großprojekt »Ausbau der Helgoländer Häfen«. Insgesamt sollten ca. 30.000 m² Hafensflächen im Bereich des Südhafens modernisiert, ca. 250 m Kai (Kaje) im Süd- und Binnenhafen instand gesetzt sowie die Ansiedlung von Windkraftfirmen realisiert werden.

Gefährlicher Baugrund

Bevor die Pachtflächen 2013 an Investoren übergeben werden konnten, mussten über 1.300 Kampfmittel aus zwei Weltkriegen beseitigt werden. Nachdem dies gelang, und auch die Windkraftfirmen im selben Jahr mit bis zu 500 Technikern loslegten, ist sehr viel rund um den Hafen passiert: Der Bau des Südkaje und der Helikopterhafen Heliport wurden fertiggestellt. Ein umweltfreundliches, mit »blauem Engel« ausgezeichnetes Schiff ging an den Start und das gemeindliche Hafenbüro nahm seinen Betrieb am Helgolandskai auf.

Die Gemeinde plant zudem ab 2020 den kommunalen Frachtumschlag aus dem Binnenhafen an den Helgolandskai zu verlegen. Trotz des Risikos durch die starke Kampfmittelbelastung soll der Binnenhafen saniert werden. Der Bau des Südhafen-Fracht- und Passagierterminals wurde 2019 fertiggestellt.

Bei uns heißt der Kai
- ich meine den Hafenkai: Kaje



→ Gehen Sie den Weg zurück. Rechterhand lassen Sie den Anleger liegen und folgen der Straße, die in den Ort führt. Nach ca. 300 m kommen Sie an kleinen Holzhütten vorbei, die auf der linken Seite liegen. Die berühmten **Hummerbuden**...



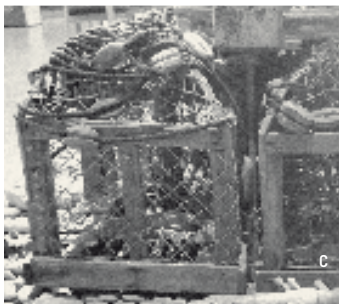
Die Helgoländer **Hummerbuden** (helgl. Tiinerbuud) waren Geräte- und Werkschuppen der Helgoländer Fischer. In den Hummerbuden wurden die Fischereigeräte gelagert und in den Wintermonaten wieder für den Fang hergerichtet. Die Hummerbuden, wie wir sie heute kennen, sind ein Symbol des neuen Helgolands der Nachkriegszeit und sind skandinavischer Architektur nachempfunden.

Der **Taschenkrebs** ist als Beifang in der Hummerfischerei auf Helgoland schon immer angelandet worden. Er war in früheren Zeiten jedoch ungeliebt, weil zu viele Krebse im Korb die Hummer vertreiben.

Bis in die 1980er-Jahre wurden auf der Insel die Scheren des Taschenkrebses (helg. **Knieper**) nur für den Eigenbedarf genutzt. Heute sind die Knieper eine sehr begehrte Helgoländer Spezialität.



Der moderne **Hummerkorb** ist leichter zu handhaben und besser stapelbar als die ursprünglich aus alten Fassreifen gebauten Modelle. Innen sind Reusen angebracht, in die der Hummer durch ein trichterförmiges Netz hingelockt wird. Als Köder werden vorwiegend Fischreste verwendet, die man in den Korb zwischen zwei Schnüre klemmt.



HUMMERFISCHEREI UND TASCHENKREBSFANG

Zehn Beine oder zwei auf dem Teller

Die Helgoländer betreiben die Hummerfischerei seit vielen Jahrhunderten. Bis etwa 1790 haben die Helgoländer Fischer mit Ködern bestückte Stellnetze vor den Höhlen im Felswatt aufgehängt, die von den Hummern bewohnt werden.

Ein Korb für den Hummer

Die ersten Helgoländer Hummerkörbe (helg. Tiiner) um 1790, die vermutlich in Schottland gesehen und dann nachgebaut wurden, stellten die Fischer aus alten Fassreifen, Treibholz und Netzen her. Damit sie auf den Fanggrund sanken, wurden sie mit einem Stein, später auch mit Zement, beschwert. Ende der 1920er-Jahre wurde ein neuer, rechteckiger Hummerkorb aus einem Metallgestell mit Netzbespannung entwickelt. Korkleinen – heute kleine Kunststoff- oder Styropor-Schwimmer – zeigten dem Fischer auf dem Wasser, wo sich die Körbe befinden. Etwa zehn Körbe bilden eine Gruppe und sind zusätzlich mit einer Boje, an der eine Flagge des Fischers angebracht ist, kenntlich gemacht. Aktuell sind die Hummerbestände stark zurückgegangen, Hummer und Hummerfischer sind vom Aussterben bedroht.

Vom unbeliebten Beifang zur Spezialität

Schon in den 1930er Jahren gab es Versuche, die Taschenkrebs, den einst unbeliebten Beifang der Hummerfischerei, zu vermarkten – diese blieben aber erfolglos. Nach dem schweren Winter 1946/47 war der Taschenkrebs fast ausgestorben. Er erholte sich nur langsam. Mittlerweile ist der Bestand jedoch vermutlich so groß wie nie zuvor und der Krebsfang ist für die Helgoländer Fischer nach dem drastischen Rückgang der Hummerbestände zu einem zuverlässigen Erwerb geworden.

Schon mal die Beine vom Hummer und vom Taschenkrebs gezählt? Beide Arten gehören innerhalb der »Krebsordnung« zu den Decapoda. Wer Latein gehabt hat, muss jetzt nicht mehr zählen.



→ Wenn Sie Ihren Weg fortsetzen, öffnet sich rechts der Blick auf den **Binnenhafen**. Dieser wird nach Osten durch eine Kaimauer abgegrenzt. Dort liegt das **Zollgebäude**. Hinter dem Zollgebäude beginnt der **Südstrand**. In dieser kleinen Bucht liegen ebenfalls Ausflugsschiffe vor Anker. Die Ausschiffung erfolgt mit den berühmten Börtebooten.

TIPP: Auf Heligoland können Sie zoll- und steuerfrei einkaufen. Wenn Sie mehr als die Freimengen mit nach Hause nehmen wollen, melden Sie sich bitte hier beim Zoll. Informationen gibt es auch auf der Webseite der Gemeinde Heligoland.



Die Helgoländer **Börteboote** sind aus massivem Eichenholz gebaut, 10 m lang, 3 m breit und wiegen 8 Tonnen. Sie sind einzigartig an der deutschen Nordseeküste und gelten als sicherstes Verkehrsmittel in Deutschland. Die Helgoländer Dampferbörte wurde im Jahr 2018 in das bundesweite Verzeichnis **Immaterielles Kulturerbe** aufgenommen. Geführt von erfahrenen Kapitänen sind die Boote voll hochseetauglich und bereits seit Gründung des Seebades (1826) im Einsatz. Seither sorgen sie dafür, dass die Gäste der Insel reibungslos, schnell und trockenen Fußes auf die Insel gelangen.



Um 1990 lagen die Börteboote noch dicht gedrängt am Anleger.



STATION 3

BITTE UMSTEIGEN!

HELGOLÄNDER BÖRTE

Seit der Nacheiszeit vor etwa 8.000 Jahren v. Chr. war die Bevölkerung zum Nahrungserhalt auf schwimmende Fortbewegungsmittel angewiesen. Für den Fischfang und Handel mit dem Festland wurden anfangs primitive Einbäume und Flöße eingesetzt. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich robuste Mehrzweckboote und Hummerfang und Austernfischerei gewannen an Bedeutung. Mit dem Schellfischfang Ende des 18. Jahrhunderts erlebte die Helgoländer Fischerei ihren Höhepunkt.

Beginn der »Börte«

Ab dem Jahre 1829 kamen die ersten Badegäste mit dem Passagierdampfer nach Heligoland. Ab 1834 wurde ein Anlandungsdienst notwendig, den wir heute noch als Dampferbörte kennen. Die Aus- und Einbootung der Passagiere durch Helgoländer Schiffer war notwendig, da die Insel nicht über Landungsbrücke oder Anlegestellen verfügte. Die Fahrgastschiffe gingen auf der Reede vor Anker, wo die Passagiere in die Ruderboote (helg. Rudder) stiegen und zur Insel gerudert wurden.

Heute gibt es auf Heligoland noch ca. 8 Börteboote. Das Helgoländer Börteboot »Pirat« bekam einen E-Antrieb und wurde am 10. August 2019 feierlich wieder in Dienst gestellt. Wenn alles gut läuft, ist das die Zukunft – angetrieben ohne Diesel.

Ursprünglich stammt das Wort »Bört« aus dem Niederländischen/Friesischen. Beurt oder auch Bört bedeutet Reihe, an der Reihe sein. Das trifft auf Schiffe zu, die der Reihe nach beladen werden (Beurtschiffe, Beurtfahrt), oder auf die Besatzung, die der Reihe nach zum Einsatz kommt (Beurtmannen).

Auf Heligoland wurde dieser Begriff seit Mitte des 18. Jahrhunderts beim Auslösen der Lotsen benutzt.



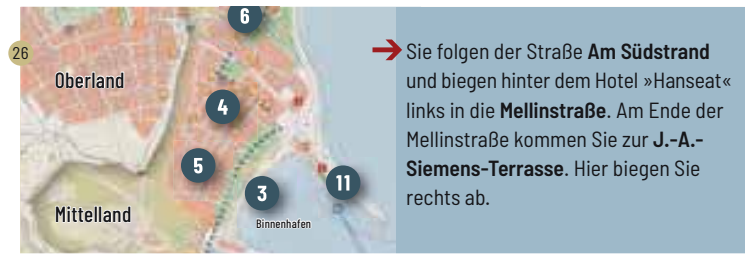
Startpunkt und Endpunkt:
Südhafenterminal

0,5 km

- 1 Offshore Windkraft
- 2 Hummerfischerei und Taschenkrebsfang
- 3 Helgoländer Börte
- 4 Halunder
- 5 Helgoländer Architektur
- 6 Biologische Anstalt
- 7 Trinkwasser aus dem Meer
- 8 Das Steinkistengrab
- 9 Museum Helgoland
- 10 Die Helgoländer Tracht
- 11 Ab auf die Düne
- 12 Schatzsucher auf der Düne







→ Sie folgen der Straße **Am Südstrand** und biegen hinter dem Hotel »Hanseat« links in die **Mellinstraße**. Am Ende der Mellinstraße kommen Sie zur **J.-A.-Siemens-Terrasse**. Hier biegen Sie rechts ab.



» *Green ist der Lunn,*
ROAD IST DE KANT,
Rot ist die Kant,
WITT IST DE SUNN,
Weiss ist der Sand,
DET SEN DE KLEERN
das sind die Farben
VAN'T LUNN. «
van t Lunn.

Helgolands Wappen mit Wappenspruch:

»Grün ist das Land,
 Rot ist die Kant,
 Weiss ist der Sand,
 das sind die Farben von Helgoland.«

Friesisch ist eine eigene Sprache, kein Dänen-Dänisch oder Deich-Platt. Es gehört zur westgermanischen Sprachenfamilie und gliedert sich in drei Zweige. Westfriesisch wird in der Provinz Friesland der Niederlande von etwa 400.000 Menschen beherrscht. Ostfriesisch im Bundesland Niedersachsen ist im eigentlichen Kerngebiet schon lange ausgestorben, wird aber in der Gemeinde Saterland von annähernd 2.000 Menschen gesprochen. Nordfriesisch bringt es auf annähernd 10.000 Sprecher; sie sind allerdings seit Jahrzehnten nicht mehr gezählt worden. Es handelt sich hier um eine der kleinsten Sprachen Europas und eine einmalige Besonderheit der Region und teilt sich in zwei Gruppen, das Festlands- und das Inselfriesische.



So klingt Halunder - hören Sie doch mal rein!

Sprecher ist Olaf Goemann



Im Alltag begegnet uns die Sprache z. B. bei den Straßennamen: Koksen Goat (Wellhornschneckenweg), Lung Wai (Langer Weg), Om Wass (im Westen), Bi di Spukkerbu (Bei der Spukbude- basierend auf einer alten Geschichte), Bi de Boak (bei der Bake), Bop de Kark (oberhalb der Kirche), Snep Goat (Schneepfen Gasse), Ol Komede Wai (Alter Theater Weg) usw. Außerdem haben einige Häuser Helgoländische Namen.

STATION 4

EINE FRIESISCHE SPRACHE

HELGOLÄNDISCH - HALUNDER

Halunder (Helgoländisch) war bis 1890 die gebräuchliche Umgangssprache auf der Insel. Zur Kommunikation mit dem Festland wurde Niederdeutsch/Plattdeutsch verwandt.

Deutsch breitet sich aus

Mit der Übernahme der Insel durch das Deutsche Reich wurde auch das Inselfriesische neu organisiert. Im Jahre 1908 sprachen 85 % der Schulkinder Helgoländisch und 15 % hatten Deutschkenntnisse. Bereits 1923 drehten sich diese Zahlen um, das Helgoländische (Halunder) wurde immer weiter zurückgedrängt. Die ältere Wohnbevölkerung nutzte ihre Muttersprache weiterhin für die Gespräche untereinander. Durch eine zunehmende Vermischung der Bevölkerung, durch Zuzüge vom Festland, nahm die Deutsche Sprache jedoch immer mehr Raum ein.

Zusammenhalt der Helgoländer

In den Zeiten der Evakuierungen, von 1914 - 1918 und von 1945 - 1955, war die eigene Sprache ein Bindeglied zwischen den Helgoländern, die in vielen Orten auf dem Festland verteilt lebten. Durch die Kommunikation in Halunder wurde die Gemeinschaft gefestigt und man trat, auch sprachlich, geschlossen nach außen hin auf.

Legendär sind die Zusammenkünfte in der Evakuierungszeit, nach dem 18. April 1945. Bei den »Helgoland-Treffen« an der Küste demonstrierten die Helgoländer ihren Zusammenhalt durch das Singen von Liedern und das Vortragen von Gedichten und Geschichten in ihrer eigenen Sprache.

Nach der Wiederfreigabe 1952 und mit der Aufnahme des Schulbetriebes, gab es Bemühungen, Halunder als Sprache zu vermitteln. Heute ist Halunder in der Grundschule Pflichtfach. Danach kann es als Wahlfach gewählt werden. Halunder wird derzeit von rund einem Drittel der ca. 1.400 lebenden Einheimischen gesprochen.

Was heißt rot weiß auf Halunder?
 Das ist eine Farbkombination, die man öfter sieht - nicht nur im Imbiss.



→ Nun geht es weiter in die engen Gassen zu den typischen Helgoländer Häusern. Biegen Sie die dritte Straße rechts ein in die **J.-A.-Siemens-Terrasse**. Nun gehen Sie geradeaus weiter, kreuzen den **Lung Wai** (die Helgoländer Hauptstraße) und gelangen in die **Aquariumstraße**. Diese trifft auf die **Kurpromenade am Nordosthafen**.

Schlendern Sie in Ruhe durch den Ort. Sie können sich nicht verlaufen, im Süden ist der Sandstrand, im Norden der Felsen und im Osten treffen Sie automatisch auf die Kurpromenade.

Die Bebauung stellt die deutschlandweit einzige geschlossen erhaltene soziale Wohnungsbausiedlung nach dem Krieg dar und wurde als erhaltungswürdig eingestuft. Die ungewöhnlichen Formen vermeiden Verschattungen und dienen so in erster Linie der Belichtung der engen Straßenräume. Die kleinräumige Bebauung Helgolands ist ein besonderes Erlebnis für den Gast.



HELGOLÄNDER ARCHITEKTUR

Die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg, die große Sprengung 1947 (Big Bang) und die folgenden Bombenabwürfe der Luftwaffe Englands zu Übungszwecken bis ins Jahr 1952 zerstörten vollständig die Wohnbebauungen Helgolands.

1952 ein Neubeginn

Erst im Jahr 1952 konnten die Helgoländer zurück auf ihre Insel kommen. Noch im selben Jahr wurde ein Wettbewerb zur Neubebauung Helgolands ausgeschrieben, an dem sich über 120 Architekturbüros beteiligten. Das jetzige Helgoland ist das Abbild des Gewinner-Entwurfs, der sich noch an den Ansprüchen der damaligen Zeit orientierte. Grundstücke durften nur von Helgoländern erworben werden, die auch vor dem Krieg auf Helgoland ansässig waren. Jeder konnte sich zwar einen Architekten frei auswählen, dieser hatte jedoch die Vorgaben für die Neubebauung zu erfüllen.

Besondere Dachformen und ein Farbplan

Rein äußerlich ist die Dachform auffällig: Die Wind zugewandte Seite erhielt eine kleine, kurze Dachfläche. Die andere Dachseite ist hingegen größer und länger. Die Dachformen berücksichtigen die exponierte Lage Helgolands und bieten den Orkanen in den Wintermonaten wenig Angriffsfläche. Lediglich Häuser, die quer zur Hauptwindrichtung stehen, wie zum Beispiel am Steanaker, bekamen gleichförmige Satteldächer.

Ebenfalls vorgeschrieben war die Farbgestaltung der Häuser, die durch einen Farbplan bestimmt wurde. Man konnte sein Haus nicht in der Farbe streichen, die man selbst ausgewählt hatte. Wollte man auch in späteren Jahren sein Haus neu anstreichen, war es nötig, dafür einen Antrag zu stellen und die Farbe wurde zugewiesen.

»In den Ferienwohnungen kann man erleben, »wie es damals war«. So mancher Gast hat hier erfahren, dass sich gering bemessene Wohnungsgrößen sehr gut zum Wohnen eignen.



→ Nachdem Sie in die **Kurpromenade** eingebogen sind, können Sie bereits den **Nordosthafen** sehen. Gehen Sie links herum. Gegenüber vom Nordosthafen befindet sich in dem großen Gebäude die Biologische Forschungsanstalt.

Die Erdkugel auf Helgoland – Ein Kunstwerk von Inge Seyffart steht vor dem Gebäude der Biologischen Anstalt Helgoland.

Seit 1998 gehört die **Biologische Anstalt Helgoland** zum **Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)**.



A



B

Blick auf den Nordosthafen und das AWI

MEILENSTEINE
DER MEERESFORSCHUNG

DIE BIOLOGISCHE ANSTALT

Helgoland besitzt eine üppige Formenvielfalt marinen Lebens und lockte schon im 19. Jahrhundert bedeutende Wissenschaftler auf die Insel.

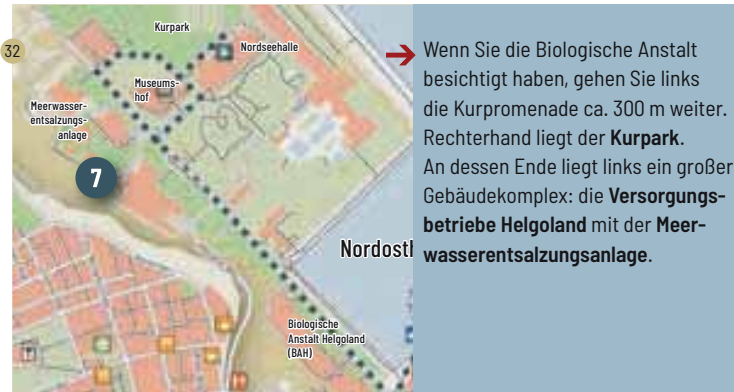
Entdeckung einer schwebenden Welt

Zu den ersten wichtigen Beobachtungen gehörte die Aufklärung des Meeresleuchtens. Christian Gottfried Ehrenberg erkannte 1835 mikroskopisch kleine Einzeller (Noctiluca) als Ursache. Zehn Jahre später entdeckte Johannes Müller die Wunderwelt des Planktons mithilfe eines sehr feinmaschigen Netzes. Klangvolle Namen schmückten in der Folgezeit die Liste der Besucher: Alexander von Humboldt, Ernst Haeckel, Anton Dohrn oder Nathanael Pringsheim. Der Helgoländer Felssockel und das »Felswatt« boten unerschöpfliches Anschauungsmaterial für vielfältige Studien.

Ein königlicher Forschungsauftrag

Nachdem Helgoland seit 1890 zu Deutschland gehörte, wurde vom preußischen Kultusministerium zwei Jahre später die Königliche Biologische Anstalt auf Helgoland (BAH) gegründet. Zu ihren Aufgaben gehörte wie heute auch: die meeresbiologische Grundlagenforschung, Gastforschung, Kursbetrieb und der Materialversand. Das Arbeitsgebiet erstreckte sich jedoch über des Helgoländer Meeresgebiet hinaus in die Nordsee bis in arktische Gewässer. 1924 wurde in List auf Sylt ein Zweiglaboratorium zur Erforschung des Wattenmeeres eingerichtet. Nach der völligen Zerstörung der Anstalt 1945 konnten die Wissenschaftler dort bereits 1946 ihre Arbeiten in der unversehrt gebliebenen Station auf Sylt fortsetzen. In den 50er Jahren wurden neue Akzente gesetzt. In Hamburg entstand eine weitere Station – die spätere Zentrale – und 1959 auf Helgoland eine neue Meeresstation.

→ Wer oder was leuchtet da nachts im Meer?



→ Wenn Sie die Biologische Anstalt besichtigt haben, gehen Sie links die Kurpromenade ca. 300 m weiter. Rechterhand liegt der **Kurpark**. An dessen Ende liegt links ein großer Gebäudekomplex: die **Versorgungsbetriebe Helgoland** mit der **Meerwasserentsalzungsanlage**.

Mit der **Umkehr-Osmose-Technik** werden das Meerwasser und das Brackwasser über separate Anlagen entsalzt und täglich können in einem diskontinuierlichen Betrieb (da abhängig von der Saison) zusammen bis zu etwa 100 m³ Trinkwasser erzeugt werden. Abhängig von Druck, Salzgehalt und Temperatur kann man aus 1 m³ Meerwasser nur etwa 1/3 m³ Trinkwasser erhalten. Da durch den Umkehr-osmose-Prozess das Seewasser vollständig entmineralisiert wird, werden dem Wasser über Aufhärtungsfilter mit natürlich vorkommenden Dolomit, Marmorbruch oder Kalkstein, vorwiegend die Mineralien Calcium und Magnesium zugefügt. Das so aufbereitete Trinkwasser erhält dabei eine natürliche weiche Beschaffenheit in seiner Zusammensetzung.

Durch die Umkehrosmose werden nicht nur die Salze, sondern auch alle anderen chemischen Inhaltsstoffe, mögliche Schadstoffe, Mikroorganismen, Bakterien, und Viren sicher entfernt. Wie überall in Deutschland kann durch die strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung das Trinkwasser selbstverständlich auch auf Helgoland aus dem Wasserhahn getrunken werden.



Die Meerwasser-Entsalzungsanlage der Versorgungsbetriebe Helgoland

STATION 7

MEERWASSERENTSA LZUNG TRINKWASSER AUS DEM MEER

Heute kaum vorstellbar, aber Helgolands Trinkwasserversorgung hing bis Anfang der 1970er Jahre an den örtlichen Niederschlagsverhältnissen.

Lange vom Regen gespeist

Das Regenwasser wurde in hauseigenen Zisternen gespeichert und zum Eigenbedarf abgekocht. Das tägliche Wasch-, Bade- und Brauchwasser der Haushalte wurde durch die Versorgung mit salzhaltigem Brackwasser aus dem Brunnenschutzgebiet über das Rohrnetz der Versorgungsbetriebe gedeckt. Das Brunnenschutzgebiet im Nordosten der Insel diente und dient der Speicherung von Regen-, Dachablauf- und Straßenregenwasser von der gesamten Insel. Es wird über ein separates Regenwasserleitungsnetz gespeist. Es gab Konzepte, den gesamten Trinkwasserbedarf daraus zu decken und aufzubereiten.

Die erste regenunabhängige Trinkwasserversorgung

Von den Versorgungsbetrieben Helgoland wurde passend zum Konzept der Strom- und Wärme-Versorgung durch Turbinen 1972 eine erste Meerwasser Entsalzungsanlage in Betrieb genommen. Damit gab es die erste regenunabhängige reguläre Trinkwasserversorgung auf der Insel. Meerwasser wurde verdampft (destilliert) und anschließend mit den notwendigen Mineralien wieder angereichert. Mit dem Ausbau des Kraftwerks 1986 als Blockheizkraftwerk entfiel der Energieträger Dampf zum Betreiben einer Verdampferanlage. Die Erzeugung von Strom lief über Dieselmotoren. Daher wird seit 1990 das Trinkwasser über ein sogenanntes Umkehr-Osmose Verfahren erzeugt, einem physikalischen Verfahren, das mit einer extrem feinen Filtration vergleichbar ist.

Wenn es regnete, dachte und sprach
so manch ein Insulaner:
»Der Liebe Gott ist ein Helgoländer«.



→ Gegenüber der Meerwasserentsalzungsanlage führen Fußwege in den **Kurpark**, die Sie zum **Museumshof** mit den Hummerbuden führen.

Vor dem Eingang des Museums Helgoland können Sie eine originalgetreue Replik des Steinkistengrabes bestaunen.

Nordos



Das bronzezeitliche Helgoländer **Steinkistengrab** wurde auf 1400 – 1500 v. Chr. datiert. Erst 2014 wurde eine originalgetreue Replik im Freigelände des Helgoländer Museums aufgestellt. Auf Helgoland-Karten aus dem 17. Jahrhundert waren noch mehrere Hügelgräber aus der Bronzezeit verzeichnet. Diese wurde vermutlich bei schweren Sturmfluten zerstört.

STATION 8

35

DAS HELGOLÄNDER STEINKISTENGRAB

1890 wurde bei einer Untersuchung des »Lütge Berg« ein Steinkistengrab entdeckt. 1892 wurde es ausgegraben.

Das älteste Stück Helgoländer Kultur

Das aufwendig gebaute Steinkistengrab enthielt ein recht gut erhaltenes Skelett, einen Dolch und eine Ziernadel aus Bronze. Es ist eines der wenigen und das besterhaltene Überbleibsel aus der Bronzezeit auf Helgoland. Daher gilt es als eine der bedeutendsten Ausgrabungen Norddeutschlands im 19. Jahrhundert. Das Grab dokumentiert den Reichtum der bronzezeitlichen Bewohner Helgolands, welcher durch den Abbau der Kupfervorkommen entstanden war. Der berühmte Arzt und Anthropologe Rudolf Virchow in Berlin untersuchte das Skelett. Er datierte den Fund auf 1.400 – 1.500 v. Chr. und ordnete die Knochen als männlich ein.

Verlorengegangener Schatz

1896 bestimmte das Ministerium, dass die Ausgrabungsfunde von Helgoland dem königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin einverleibt werden sollten. Danach blieb das Steinkistengrab lange Zeit verschwunden. 1921 wurde es im Lichthof des neuen Martin-Gropius-Baus in Berlin präsentiert. In Zeiten nach dem zweiten Weltkrieg befand es sich im amerikanischen Sektor und im Sperrgebiet. Erst nach der Wiedervereinigung und Neustrukturierung der Berliner Museumslandschaft wurde die Kiste im Jahr 2008 wiederentdeckt. Heute stehen die bronzezeitlichen Grabsteinplatten im Neuen Museum Berlin neben ägyptischen Sarkophagen. Erst 2014 kam eine originalgetreue Nachbildung zurück auf die Insel und kann dort im Freigelände des Helgoländer Museums bewundert werden.

Wer kann rechnen?
Wie alt ist das Steinkistengrab denn nun ...?



Museumsplatz mit Leuchtturm

Nach 1986 wurde die Ausstellung komplett überarbeitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichteten eine Dauerausstellung mit den Schwerpunkten Arbeit und Leben auf Helgoland, biologische Forschung und Fossilien Helgolands. Hinzu kamen die historischen Bunkeranlagen und die Veranstaltung von Führungen. Mit dem neuen Museumshof und den zahlreichen Hummerbuden konnten ab 2006 weitere Angebote »einziehen«. Hier finden sich nun Ausstellungen über James Krüss, den Helgoländer Photographen Franz Schensky, den Seebädderdienst, das Postwesen usw. Ergänzt wird das Museumsangebot durch Wechsellausstellungen, die von den Mitarbeitern neu erarbeitet oder aus anderen Häusern ins Museum Helgoland eingeladen werden.

ANFANGS EINE VOGELSAMMLUNG

MUSEUM HELGOLAND

Der Anstoß zur Gründung eines Museums auf Helgoland kam aus dem Jahr 1892. Das preußische Kultusministerium hatte die umfangreiche Sammlung von Vogelpräparaten des Kunstmalers und Vogelkundlers Heinrich Gätke (1814–1897) angekauft und wollte diese nun auf Helgoland angemessen präsentieren.

Das Nordseemuseum zieht ein

Das nötige Geld kam von den Töchtern von Prof. Nathanael Pringsheim, einem bekannten Algenforscher und Botaniker. Um das Andenken ihres Vaters zu ehren, stifteten sie 25.000 Mark an die Biologische Anstalt, mit dem Zweck ein Nordseemuseum zu gründen. Das alte Konversationshaus an der Siemesterrasse sollte als Räumlichkeit für das Museum dienen.

Neuaufgabe in der Nordseehalle

Die folgenden Weltkriege hatten auf die Sammlung und den Museumsstandort massive Auswirkungen. Im ersten Weltkrieg wanderten Teile der Sammlungen zwischen dem Festland und der Insel hin und her. Auch im Zweiten Weltkrieg wurden etliche Ausstellungsstücke ausgelagert – nun in eine Bunkeranlage im Felsen.

Am 18. Oktober 1944 wurde das Nordseemuseum während eines Angriffs weitgehend zerstört. Bei der Evakuierung Helgolands ab dem 19. April 1945 konnten nur wenige Objekte des Museums nach Wilhelmshaven gerettet werden.

Von den Sammlungen des Nordseemuseums ist kaum etwas übriggeblieben.

Im Jahr 1986 entstand eine Initiative für ein neues Museum auf Helgoland. Die Stiftung Nordseemuseum Helgoland wurde gegründet und 1996 konnte das Museum in der Nordseehalle wiedereröffnet werden.



→ Im Museum finden Sie die Helgoländer Trachten.

Im Kurpark gibt es seit 2018 die mit wetterfesten Auflagen ausgestatteten »Teenk Beenk's« (Denkerbänke). Hier kann man Zitate weltberühmter Schriftsteller finden, wie beispielsweise vom Helgoländer James Krüss: »Haltet die Uhren an. Vergesst die Zeit. Ich will euch Geschichten erzählen.« – Ein schöner Ort zum Verweilen und zur Inspiration.



Bei der Tracht der Frauen dominierte die Farbenfreude, bei den Männern die Zweckmäßigkeit. Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Helgoländer Trachten vielfach verändert.

Die Helgoländer Trachten sind recht praktisch und auch der Schmuck wurde nur sehr dezent eingesetzt.



Das **Hartjen** war reich verziert und wurde am Brust- oder Halstuch getragen. Daran hingen als kleine Anhänger Fische, Schiffchen, Spielzeuge, Engel und Ähnliches. Die Anhänger symbolisierten u. a. die Berufe innerhalb der Familie und zeigten so einen Teil der Familiengeschichte. War die Nadel in der Mitte des Hartjens geschlossen, zeigte dies an, dass die Trägerin verheiratet war. Das silberne Hartjen war lange Zeit ein beliebtes Brautgeschenk. Es wurde von den Drahtziehern der holländischen Wasserkante bezogen.

VON SKOLLDUK
UND PUMMERHOSEN

DIE HELGOLÄNDER TRACHT

Die Tracht der Frauen (um 1800)

Die Tracht der Frauen bestand aus dem »Paik«, einem eng anliegenden, ärmellosen roten Kleid. Dazu wurde ein »Fuurrump«, ein Futterhemd getragen, dessen Ärmel bei der Sonntagstracht verziert waren. Außerdem banden die Helgoländerinnen einen blauen »Skollduk« – ein Schurztuch – um. Beim Ausgehen schlugen sie es – einer Kapuze ähnlich – über den Kopf.

Zur Sonntagstracht gehörte zudem der »Skort«, ein weiter faltiger Rock, der mit einem silberbeschlagenen Gürtel, dem »Skortelsbean«, über dem Paik getragen wurde.

Das »Koller«, ein schwarzer, mit weißer Kante verzierter Schulterumhang und eine große weiße Flügelhaube, die später den »Hüllnduk«, eine spitz zulaufende Leinenhaube ersetzte, komplettierten die Tracht. Als Schmuck diente ein silbernes »Hartjen«, eine Brustschnalle in Herzform.

Die Tracht der Männer (um 1800)

In alten Zeiten trugen die Männer mit silbernen Knöpfen besetzte kurze Hosen, die bis zum Knie reichten und »Pummerhosen« hießen, dazu dunkle Strümpfe und Halbschuhe mit einer Schnalle auf dem Fuß. Die Oberbekleidung bestand aus einem dunkelblauen Wams, ebenfalls mit silbernen Knöpfen versehen. Als Kopfbedeckung benutzte man hohe, kleine zylinderförmige Hüte ohne oder mit sehr schmaler Krempe, den sogenannten »Spint«.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Helgoländer Trachten vielfach verändert.

Was bedeutet Hartjen und aus welchem Material ist es gemacht?



→ Folgen Sie der **Kurpromenade** zurück Richtung **Südstrand**. Wenn Sie zur Düne übersetzen möchten, beachten Sie bitte die Fährzeiten, und den Abfahrtsort. **Je nach Wetter legt die Dünenfähre entweder im Nordosthafen oder am Anleger Landungsbrücke am Südstrand an/ab.** Mit der Dünenfähre geht es schnell, aber manchmal sehr schaukelig zur Düne. Dort erwartet Sie eine sehr schöne Landschaft, die im starken Kontrast zur felsigen Hauptinsel steht.

! **Achten Sie darauf, dass Sie nicht die letzte Fähre zur Hauptinsel verpassen!**



Die **Kegelrobbe (C)** ist mit bis zu 230 cm Größe und 300 kg Gewicht Deutschlands größtes freilebendes Raubtier. Typisch ist die kegelförmige Schnauze. **Seehunde (D)** sind deutlich kleiner und schlanker (150 -180 cm) und haben einen eher rundlichen Kopf.

Bei der **Kegelrobbe (C)** sind die Nasenlöcher eher parallel angeordnet, beim **Seehund (D)** bilden sie ein V.



Robbenregeln:
Auch ohne Jungtiere gilt: Kegelrobben und Seehunde sind keine Kuschtiere. Sie können gefährlich werden, wenn sie sich bedroht fühlen! **Also Abstand halten. Mindestens 30 Meter!**



AB AUF DIE DÜNE

Auf der Helgoländer Düne kann man eine außergewöhnliche Dünennatur bestaunen. Hier findet sich einer der einzigen natürlichen deutschen Kiesstrände, auf dem nicht nur seltene Fossilien liegen, sondern auch zwei Schwergewichte der heimischen Meeressäugtiere:

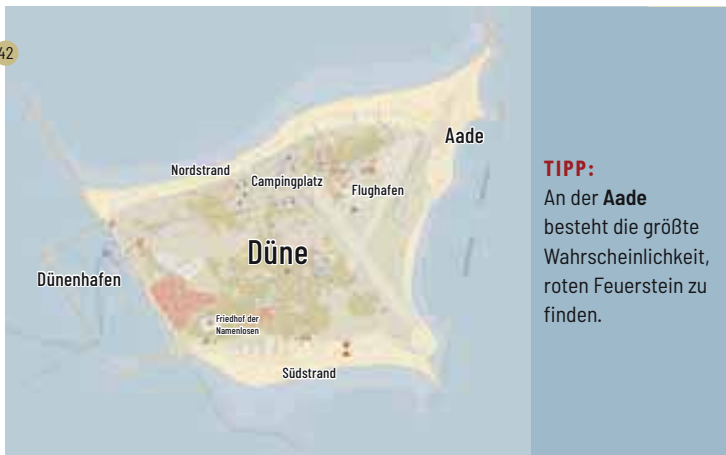
Seehunde und Kegelrobben

Während Seehunde schon lange zum Inventar der Düne und des Wattenmeeres gehören, waren die Kegelrobben lange Zeit verschwunden. Seit etwa zwanzig Jahren sind die größten heimischen Robben in die Deutsche Nordsee und auch nach Helgoland zurückgekehrt. Daher hat man aktuell fast täglich die Gelegenheit, bei einem Dünenspaziergang beide Arten zu beobachten. Kinderstube der Kegelrobben, werden die weißen Strände der Helgoländer Düne auch genannt. Der Seehund nutzt die Düne bis auf wenige Wochen im Januar und Februar ganzjährig als Rastplatz. Die Tiere finden sich vor allem am Südstrand der Düne ein.

Im Pelzmantel auf die Düne

Während die Seehunde im Sommer ihre Jungen – vorrangig im Wattenmeer – zur Welt bringen, findet die Jungenaufzucht der Kegelrobben seit 1996 auch auf der Düne statt. Alljährlich ab etwa Mitte November kann man erste Kegelrobbenjungtiere in weißem Fell beobachten. Dabei ist es wichtig, in dieser sensiblen Lebensphase besondere Umsicht walten zu lassen: Respektieren Sie, dass die Tiere auch für Menschen gefährlich sein können. Besonders in der Zeit der Jungenaufzucht sind sie leicht gestresst und schnell beunruhigt. Robben werden in drei Familien aufgeteilt: Ohrenrobben, Hundsrobben und das Walross. Bei uns in der Nordsee leben zwei der insgesamt 35 Robbenarten, die Kegelrobbe und der Seehund. Beide gehören zu den Hundsrobben.

Ein Kegelrobbenbulle kann für kurze Zeit mit 20 km/h über den Strand robben – schneller als die meisten Winterwanderer oder sonstigen Dünengäste!

**TIPP:**

An der **Aade** besteht die größte Wahrscheinlichkeit, roten Feuerstein zu finden.

Roter Feuerstein

Die Farbe variiert zwischen rosa, rot, burgund und rotbraun. Die Feuersteine sind in der Kreidezeit entstanden. Bei einer hellen Außenschicht handelt es sich jedoch häufig nicht um Kreide, sondern um poröse, verwitterte Schichten des Gesteins. Die Rinde des Feuersteins kann auch schwarz, blaugrau oder braun sein. Wegen seiner Seltenheit und seiner leuchtenden Farbe wird er heute gern zu Schmuck verarbeitet und auf Helgoland verkauft. Rote Feuersteine sind, wie auch Fossilien, nicht leicht zu finden.



A

Hinweise für alle »Schatzsucher«

Es ist eine schöne Herausforderung, sich selbst auf die Suche nach rotem Feuerstein zu begeben. Bitte beachten Sie dabei folgende wichtige Grundregeln:

- Keine Feuersteine an den Stränden aufschlagen! Die messerscharfen Splitter können schwere Verletzungen verursachen
- Feuchten Sie die Steine an oder suchen Sie bei Regen: In nassem Zustand schimmert oft die Farbe durch, sodass ein Aufschlagen nicht nötig ist. Viele Feuersteine sind ohnehin etwas angeschlagen und offenbaren so ihr Innenleben.



B

Katzenpfötchen



C

Auf der Düne wird häufig der Palmentang angeschwemmt. Er gehört zu den Braunalgen und bildet ausge dehnte Tangwälder vor Helgoland.

STEINREICH

SCHATZSUCHER AUF DER DÜNE

Der Kies-Strand birgt eine geologische Besonderheit, die weltweit nur hier zu finden ist: Den Roten Feuerstein gibt es nach heutigem Wissen in dieser besonderen Form nur auf Helgoland.

Roter Feuerstein

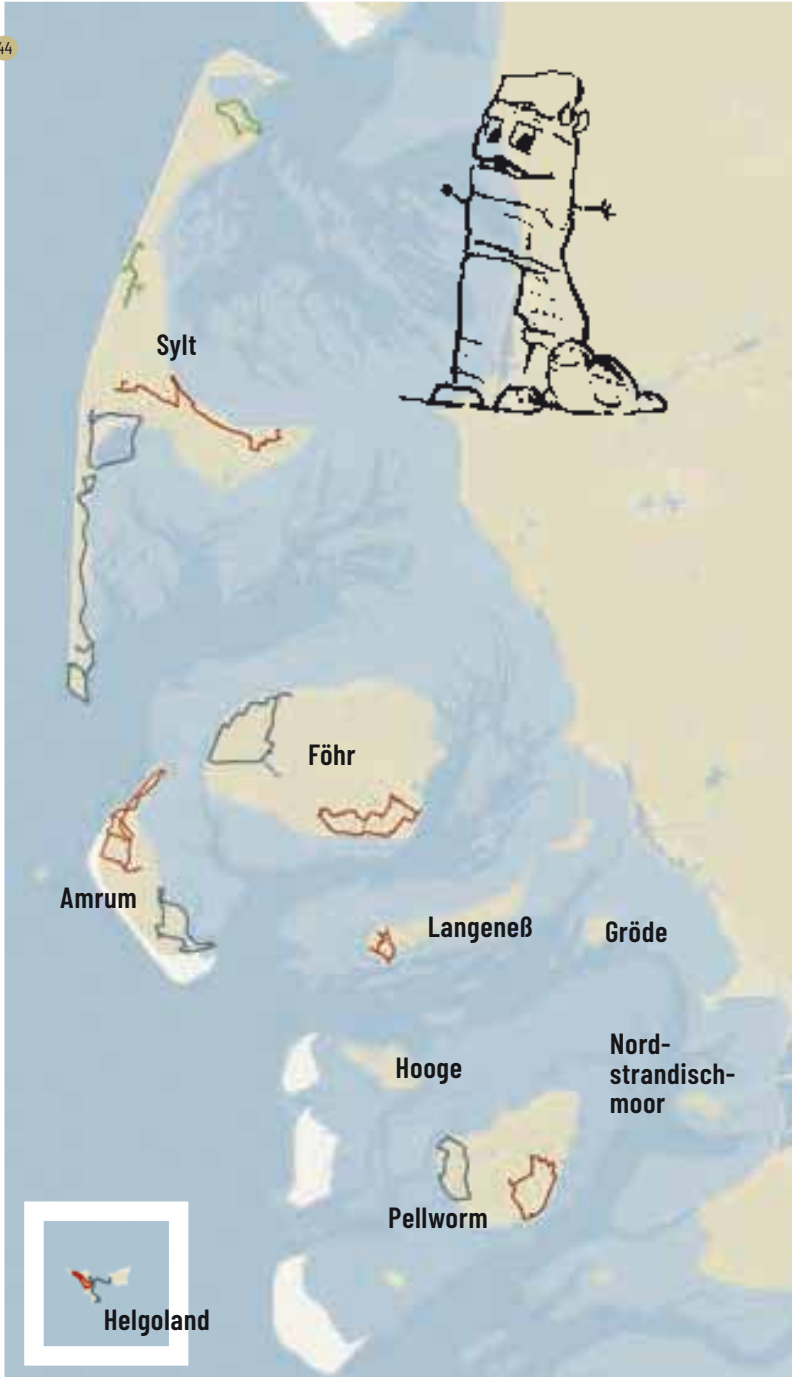
Während die Geologen dem roten Feuerstein auf Helgoland erst recht spät ihre Aufmerksamkeit widmeten, war er unter Archäologen schon länger bekannt. Bereits in der Steinzeit wurden Werkzeuge aus diesem Material hergestellt. Der rote Feuerstein besteht wie alle anderen Feuerstein-Varianten aus Resten von Kieselalgen. Seine rote Farbe ist – wie auch bei dem Buntsandstein, also dem »roten Fels« von Helgoland – auf das eingelagerte Eisen zurückzuführen.

Katzenpfötchen und Donnerkeile

Auf der Düne sind neben dem Feuerstein noch andere Schätze zu finden. An den Stränden liegen auch Fossilien. Das sind zumeist versteinerte Überreste von Tieren, die in früheren Zeiten gelebt haben. Bei jedem Hochwasser, besonders nach Stürmen, werden Fossilien freigespült und auf den Strand geworfen. Bei ablaufendem Wasser können diese Versteinerungen bequem eingesammelt werden. Als »Katzenpfötchen« bezeichnen die Helgoländer die Hohlkammerausfüllungen verschiedener »Ammoniten«. Auch Donnerkeile können auf der Düne gefunden werden. Beide Fossilien stammen von ausgestorbenen Kopffüßern.

Am Spülsaum findet man auch oft Teile von Unterwasserpflanzen. Vor Helgoland gibt es einen Unterwasser-Wald aus Braunalgen ...

Ich hoffe, Ihnen hat unsere Wanderung gefallen und Sie tauchen gelegentlich mal wieder auf.



ES GIBT NOCH VIEL
ZU ENTDECKEN:

WANDERROUTEN IN DER UTHLANDEUTER

Auch hier können Sie die Region zu Fuß erkunden.
Von Nord nach Süd durch die Uthlande bis nach Helgoland:

- Sylter Norden** - Mit den Dünen wandern
- Sylter Osten** - Auf den Spuren der Vergangenheit
- Sylter Süden** - Ein Spaziergang mit dem Wind

- Föhr Nordwest** - Deiche, Kapitäne und Sonnenuntergang
- Föhr Südost** - Seebad, Strand, Kirchen und Reet

- Amrum Nord** - Von Walen, Gräbern und Dörfern
- Amrum Süd** - Die Sprache der Zeit

- Langeneß** - Von Halligstorch bis Halliglieder
- Gröde, Hooge und Nordstrandischmoor**
- Eine Auswahl an Geschichten

- Pellworm Südost** - Ein historischer Spaziergang
- Pellworm Nordwest** - Auf Rungholts Spuren

- Helgoland Unterland** - Im Wandel der Zeiten
- Helgoland Oberland** - Der Fels in der Brandung

PROJEKTGRUPPE

Jörg Andres
 Elmar Ballstaedt
 Rebecca Ballstaedt
 Uwe Bomm
 Marion Derr
 Jörg Singer
 Ellen Schrade



BILDNACHWEISE

Mit freundlicher Genehmigung von

Archiv KV S.2_A, S.20_B, S.40_B+C
Margit Becker-Schmidt S.10_A
Natalie Eckelt S.34_A
Klaus Friedrichs S.28_A, S.30_A, S.38_B
Helgoland Tourismus-Service S.18_B
Carsten Kusche S.20_A, S.36_A

Andy Meckel S.32_A
Museum Helgoland S.18_C
Tanja Naujocks S.26_A, S.30_B, S.40_D, S.42_A+B+C
Marika Richters S.12_A, S.16_A, S.18_A, S.40_A
Bianca Strutz S.38_A
Zeichnungen »Kleine Anna«
 Margit Becker-Schmidt nach einer Zeichnung vom Museum Helgoland

Legende zu den Karten

- Buslinie/Haltestelle
 - Aussichtspunkt
 - Touristinformation
 - Bahnhof
 - Hafen
 - Flughafen
 - Campingplatz
 - Öffentliches WC
 - Archäolog. Denkmal
 - Museum
 - Fahrradverleih
 - Restaurant
 - Café
 - Bar
 - Bank
 - Geldautomat
 - Apotheke
 - Schule
 - Schutzhütte
- © NaturErleben/Stepmap, 123map
 OpenStreetMap, Lizenz ODbL 1.0

Herausgeber
 Insel- und Halligkonferenz e.V.,
 Hafenstr. 23, 25938 Wyk auf Föhr
 Tel.: 04681-3468,
 info@inselundhalligkonferenz.de,
 www.inselundhalligkonferenz.de
 v.i.S.d.P.
 Manfred Uekermann
 Stand © 2020

Redaktion: Natalie Eckelt
Konzept und Gestaltung: Naturerleben, Kiel
Druck und Verarbeitung: Hansadruk, Kiel
 Diese Broschüre wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit mineralölfreien Farben auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Alle Rechte sind vorbehalten, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Ton- und Bildträger jeder Art. Kein Teil dieser Broschüre, auch nicht auszugsweise, darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Internet, Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des »Insel- und Halligkonferenz e.V.« reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

MOBIL NACH UND AUF HELGOLAND

Mit der Fähre:
 Aus verschiedenen Orten bringen Schiffe die Gäste auf die Insel. Reist man mit einem Seebäderschiff auf die Insel, so darf man etwas ganz besonderes miterleben: Das Ausbooten.
Adler & Eils
 Tel. 0 48 34 - 36 12 | www.adler-eils.de

Fahrräder und Autos sind auf der Insel nicht erlaubt. Sie können jedoch ein elektrobetriebenes Taxi rufen.
E-Taxi-Service | Tel. 0 47 25 - 313

Reederei Cassen Eils
 Tel. 0 47 21 - 66 76 00 | www.cassen-eils.de

Fahrstuhl
 Der Fahrstuhl bringt Sie gegen eine geringe Gebühr vom Unterland zum Oberland und retour (Betriebszeiten siehe Aushang).

Förde Reederei Seetouristik
 Tel. 04 61 - 8 64 44 | www.helgoline.de

Dünenfähre
 Die Dünenfähre fährt je nach Wetterlage von der Landungsbrücke oder aus dem kleinen Nordosthafen – bitte die aktuellen Hinweise beachten.

Mit dem Flugzeug:
 Helgolands Dünen-Flugplatz wird von verschiedenen Festlandsorten und anderen Inseln angefliegen.
 Buchungen: Tourist Information im Rathaus
 Tel. 0 47 25 - 808 808 und bei der jeweiligen Fluggesellschaft, Tel. 0 47 25 - 411

Inselbahn
 In der Saison startet die »Börtebahn« täglich von der Landungsbrücke.
 Tel. 0151 - 10 47 04 24

ADRESSEN

Tourist Information
 Lung Wai 27 (im Rondell des »atoll«)
 www.helgoland.de
 Tel. 0 47 25 - 808 808

Ausflugsfahrten rund um Helgoland (Mai-Oktober)
 Karten und Info Dünenfährkasse / Landungsbrücke

Karten für Veranstaltungen und Führungen
 im Rondell des »Atoll«, Lung Wai 27

Foto-Safari mit dem Börteboot
 Anmeldung: 0171 - 4 80 19 08
 Abfahrt: Einstieg Landungsbrücke

Bunkerführungen
 Um Voranmeldung wir gebeten!
 Sonderführungen nach Absprache.
 Tel. 0 47 25 - 808 808
 info@helgoland.de

Länge der Route:

ca. 4 km, Rundweg

Alle Wege sind gepflastert, beachten Sie aber bitte die Hinweise für Personen mit eingeschränkter Mobilität.



Helgolands Unterland

Willkommen auf Deutschlands einziger Hochseeinsel. Wir führen Sie auf dieser Route über das Unterland Helgolands. Das Meer und die Traditionen der Insulaner bilden einen Schwerpunkt auf der Wanderung.

An 12 vielfältigen Stationen erfahren Sie, wie man gestern und heute das Leben auf hoher See gemeistert hat. Neben Abstechern in die Frühgeschichte und in die Hafenwelt geht es auch auf die benachbarte Düneninsel.

Dort auf der »Düne« bietet eine »Schatzsuche« den naturerlebnisreichen Abschluss der Wanderung.

